
Uiber
christlichen Umgang.

Wo? in welcher noch so reizenden und gesegneten Gegend auf der geräumigen Welt, dürfte sich wohl jemand getrauen, so allein zu leben, daß er, ganz ohne andere Menschen, sich selbst genug — oder besser, daß er nicht, wenn er von allen Seiten verlassen ist, im höchsten Grad elend wäre?

Ein Paradies, wenn er es einsam im strengsten Verstande bewohnen sollte, würde ihm zur Einöde werden, und alle Reichthümer, die er ausschließend allein besitzen dürfte, hätten für ihn wenig oder gar keinen Werth, weil er für sich den kleinsten Theil davon genießen könnte; was unermesslich überbliebe, wozu sollte es ihm nützen, wenn seine Sinnen und Begierden schon befriedigt sind? — Die namenlosen Güter-Vorräthe in den weiten Reichen der Schöpfung bekommen erst dadurch mehr oder weniger Werth, je nachdem mehr oder weniger ihrer bedürfen und sie genießen; daher steigt oder fällt ihr Preis,